

Editorial

Netzwerk-News

Netzwerkprofessorinnen stellen sich vor

Prof. Dr. Rebecca Grotjahn 6

Maria-Jahoda-Gastprofessorin Prof. Dr. Kathy Davis 7

Kurznachrichten 8

Beiträge

Ruth Becker, Bettina Jansen-Schulz, Beate Kortendiek, Gudrun Schäfer: Gender-Aspekte bei der Einführung und Akkreditierung gestufter Studiengänge 21

Antonia Graf: Das Exzellenznetzwerk GARNET 33

Liane Schüller: Interdisziplinäre und internationale Grenzüberschreitungen in der Wissenschaft - Das Maria Sibylla Merian-Postdoc-Programm 36

Lisa Mense, Anette Schönborn: Das Gender-Portal der Universität Duisburg-Essen 41

Christina Möller: Promotion - und was danach? 45

Annette Zimmer/Holger Krimmer: Does gender matter? 49

Franka Hesse: Die Geschlechterdimension von "Social Software" am Beispiel von Weblogs 63

Iris Osterloh-Trittmann, Claudia Hornberg: Chancen und Grenzen der Telemedizin für Frauen in der kardiologischen Rehabilitation 66

Tagungsberichte

Christine Borryss: Vielfalt in der Unternehmerschaft. Das Selbstbild von Unternehmerinnen und Unternehmern im internationalen Vergleich 79

Annette Vieth: Re-Visionen der Zukunft: Perspektiven der Geschlechterforschung 82

Veröffentlichungen

Buchbesprechungen

Astrid Seltrecht rezensiert: Anne Schlüter (Hg.): "In der Zeit sein ..." Beiträge zur Biographieforschung in der Erwachsenenbildung 86

Rita Stein-Redent rezensiert: Heike Solga: Ohne Abschluss in die Bildungsgesellschaft. Die Erwerbschancen gering Qualifizierter aus soziologischer und ökonomischer Perspektive 87

Sara Siekmann rezensiert: Anne Schlüter (Hg.): Bildungs- und Karrierewege von Frauen. Wissen - Erfahrungen - biographisches Lernen 88

Neuerscheinungen

Iris Hermann, Anne-Rose Meyer (Hg.): Schmerzdifferenzen. Physisches Leid und Gender in kultur- und literaturwissenschaftlicher Perspektive	90
Doris Lucke (Hg.): Jugend in Szenen. Lebenszeichen aus flüchtigen Welten	90
Corinna Herr, Monika Woitas (Hg.): Musik mit Methode. Neue kulturwissenschaftliche Perspektiven	91
Ute Gause: Kirchengeschichte und Genderforschung. Eine Einführung in protestantischer Perspektive	91
Isolde Karle: "Da ist nicht mehr Mann noch Frau ...", Theologie jenseits der Geschlechterdifferenz	91
Uta Brandes/Michael Erlhoff: Non Intentional Design	91
Helma Lutz: Vom Weltmarkt in den Privathaushalt. Die neuen Dienstmädchen im Zeitalter der Globalisierung	92
Ulrike Vogel (Hg.): Wege in die Soziologie und die Frauen- und Geschlechterforschung	
Autobiographische Notizen der ersten Generation von Professorinnen an der Universität	92

Liebe LeserInnen,

mit dem Journal 21 des Netzwerks Frauenforschung NRW möchten wir Sie in gewohnter Weise über die (Forschungs-)Aktivitäten des Netzwerks informieren, verbunden mit aktuellen Nachrichten und einem Anliegen, das unseres Erachtens für die weitere Entwicklung der Frauen- und Geschlechterforschung in Nordrhein-Westfalen erhebliche Bedeutung hat. Nachdem das von Bund und Land gemeinsam finanzierte HWP-Programm Ende 2006 ausläuft, hat die Landesregierung in ihrem Haushaltsentwurf für das Jahr 2007 den Titel "Frauenförderung" ganz gestrichen. Die Koordinationsstelle des Netzwerks Frauenforschung hat ebenso wie die Landeskongress der Gleichstellungsbeauftragten (LaKoF) hierzu eine Stellungnahme erarbeitet, die dem Finanzausschuss des Landtages im Rahmen einer Anhörung am 19.10.06 vorgelegt wurde. Diese Stellungnahmen drucken wir - zusammen mit einem Offenen Brief des Forschungsschwerpunktes "Dynamik der Geschlechterkonstellationen" zum selben Thema - in Auszügen ab (S.12-20). Alle Verfasserinnen der Stellungnahmen sind sich einig: Der Erhalt der Koordinationsstellen des Netzwerks und der LaKoF ist ebenso wie die weitere Förderung der Frauen- und Geschlechterforschung als entscheidendes Profilelement innovativer Wissenschaftspolitik in NRW unverzichtbar. Hierzu benötigen wir die Unterstützung aus Politik, Ministerium und Wissenschaft - hierzu benötigen wir Ihre Unterstützung!

Wie wichtig die bisherige Forschungsförderung durch Bund und Land war, zeigen auch die Berichte in diesem Journal, denn ein Großteil der vorgestellten Projekte ist aus dem HWP-Programm finanziert worden so die Projekte zu Geschlechterdimensionen am Beispiel von Weblogs, zum Gender-Portal oder zur "Vielfalt in der Unternehmerschaft" und nicht zuletzt das Projekt der Koordinationsstelle zu "Gender-Aspekten bei der Einführung und Akkreditierung gestufter Studiengänge", das wir mit finanzieller Unterstützung des Innovationsministeriums durchführten und Ihnen in einer Kurzfassung vorstellen. Obwohl die Studie erst Ende September in gedruckter Form vorgelegt wurde, sind bereits Anfang Dezember alle Exemplare der Studie vergriffen, was bei einer Auflage von über 1000 Exemplaren verdeutlicht, wie nachgefragt und wichtig eine Handreichung zur geschlechtergerechten Einführung gestufter Studiengänge ist. Dank der Unterstützung aus dem Innovationsministerium konnten die Ergebnisse auch dem Akkreditierungsrat vorgestellt werden, der entscheidend mit darüber bestimmt, inwieweit das Kriterium der Geschlechtergerechtigkeit Eingang in den Akkreditierungsprozess findet. Deutlich wird an dieser Studie auch, dass die Forschungen des Netzwerks weit über Nordrhein-Westfalen hinaus Einfluss gewinnen.

Die nationalen und internationalen Vernetzungen des Netzwerks Frauenforschung NRW werden auch in Beiträgen von Antonia Graf über das "Exzellenznetzwerk GARNET", von Liane Schüller über das Maria Sibylla Merian Programm sowie bei der Vorstellung der Marie-Jahoda-Gastprofessorin Dr. Kathy Davis sichtbar. Intensiviert wurde die Vernetzung auch durch den Beitritt der Koordinationsstelle des Netzwerks zum neugegründeten Dachverband "Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum" sowie zur "European Platform of Women Scientists" (EPWS).

Der Beitrag von Christina Möller zeigt die nachhaltige Bedeutung des als Kooperationsprojekt des Netzwerks entwickelten und über sieben Jahre erfolgreich arbeitenden Graduiertenkollegs "Geschlechterverhältnis und sozialer Wandel". Die AutorInnen Annette Zimmer und Holger Krimmer vergleichen in ihrer detaillierten aufschlussreichen Studie das Verhältnis von Frauen und Männern in Führungspositionen an Hochschulen und im Nonprofit-Sektor und Iris Osterloh-Trittmann und Claudia Hornberg zeigen am Beispiel der Telemedizin in der kardiologischen Rehabilitation, dass "Frauenherzen anders schlagen" und im Krankheitsfalle eine spezifische Behandlung erfordern.

Herzlich begrüßen möchten wir als neue Netzwerkprofessorin Dr. Rebecca Grotjahn, die mit der Professur "Musikwissenschaft mit Schwerpunkt Genderforschung", nicht nur an den Hochschulen Paderborn/Detmold unterrichten und forschen wird, sondern auch zugleich die wissenschaftliche Leitung der "Internationalen Komponistinnen-Bibliothek" der Stadt Unna inne hat.

Zu guter Letzt stellen wir Ihnen Buchbesprechungen und Veröffentlichungen aus dem Kontext des Netzwerks Frauenforschung NRW vor.

Wir danken allen AutorInnen für das Gelingen der vorliegenden Ausgabe, wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und für den Jahreswechsel alles Gute!

Ihre

Ruth Becker und Beate Kortendiek